

Lachmuskel-Strapazen und Besinnliches

Winterfeier beim Gesangverein Freundschaft Gausbach / Abwechslungsreiches Programm

Von Raimund Götz

Forbach – Die Winterfeier des Gesangvereins Freundschaft Gausbach wurde für die Gäste zu einem besinnlichen und abwechslungsreichen Abend. Der Bogen war weit gespannt. Weihnachtliches präsentierten der Gemischte Chor unter Leitung von Klaus Krög, der Inklusionschor „Spaß inklusive“ mit Dirigentin Katharina Vogt, die „Liederzwerge“ mit Leiterin Gerda Bäuerle sowie die Stubenmusiker des „Sasbachtaler Edelweißtrios“. Eine lustige Komödie, aufgeführt von den Laiendarstellern des Vereins, strapazierte die Lachmuskeln.

Vorsitzende Sandra Gerstner führte humorvoll durch das Programm. Mit „Kommet ihr Hirten“, „Süßer die Glocken nie klingen“ und „Es wird scho glei dunkel“ sorgte das „Edelweißtrio“ Klaus Meier, Achim Rothenberger und Herbert Fritz für die vorweihnachtliche Einstimmung. Die „Liederzwerge“ mit den Betreuerinnen Anja Kohler und Isabella Roth sangen sich mit „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, „Zumba, Zumba“ und „In der Weihnachtsbäckerei“ in die Herzen der Zuhörer und wurden von dem beifallsfreudigen Publi-



Viele Verwicklungen gibt es beim heiteren Theaterstück „Blutwurst und Hühnerfüße“.

Foto: Götz

kum entzückt gefeiert. Ebenso begeistert nahmen die Gäste die von den Kindern vorgetragenen heiteren Gedichte auf. Zusammen mit dem Gemischten Chor intonierten die kleinen Sänger den weihnachtlichen Ohrwurm „Kling Glöck-

chen“. Mit „Bald schon ist Weihnachtszeit“, „Vor langer Zeit in Bethlehem“ sowie „Es wird scho glei dunkel“ leistete der Gemischte Chor des Gesangvereins Gausbach drei reichlich beklatschte Beiträge zu der adventlichen Feier.

Mit sichtlicher Freude erklangen „Jetzt fangen wir zu singen an“, „Guten Abend, schön Abend“ und „Sind die Lichter angezündet“ – der Inklusionschor ließ dabei den Funken überspringen und brachte weihnachtliche Atmo-

sphäre in den Saal. Der emotionale Höhepunkt war das gemeinsam mit dem Publikum gesungene „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Die Zeit nach der Pause gehörte dem unter der Leitung von Herbert Fritz aufgeführten

Zweiakter „Blutwurst und Hühnerfüße“. In dem kleinen Gemischtwarenladen herrscht Mina Kauffrau (Marlene Schäfer) über ihren dem Alkohol zugebanen Mann Peter Kaufmann (Herbert Fritz). Unruhig wird die Situation, als Tochter Eva (Anja Kohler) mit Freund Frederic (Tobias Rietz) im Schlepptau auftaucht und dadurch einige Turbulenzen auslöst. Dorflehrer Emil (Franz Schmuck) und Fliesenlegermeister Hannes (Christian Schäfer) wetteifern ziemlich handfest um die Gunst von Eva.

Mit hektischen Szenen und kräftigen Sprüchen brachten die Laienspieler das Publikum spontan zum Lachen und ernteten kräftigen Beifall. Besonders die geschwätzige Frieda (Sandra Gerstner) sorgte mit ihrer Neugier für Verwicklungen und komischen Szenen. Blessuren hatten sie fast Alle, doch am Ende des Stücks wird Frederic in die Familie aufgenommen, darf auch im Laden helfen und fast alle sind zufrieden. Neben Vanessa Strobel, die als Souffleuse die Darsteller unterstützte, hatten Vanessa Thomas und Christian Graf, beide Aktive des Inklusionschors, einen Gastauftritt in der vom Publikum mit viel Beifall bedachten Komödie.